

„Wir sind gut aufgestellt und kampfbereit!“

Mit einem deutlichen Appell an die Arbeitgeber, in der Tarifrunde ein verhandlungsfähiges Angebot vorzulegen, endete am 9. Februar 2010 eine Protestveranstaltung in Berlin, an der sich über 350 BDZ-Mitglieder beteiligten. Ein Demonstrationzug legte die Hauptverkehrsstraßen der Bundeshauptstadt lahm. Zu den Hauptrednern der Kundgebung vor dem Bundesfinanzministerium gehörte BDZ-Chef Klaus H. Leprich.

Erneut stellte der BDZ die Mehrzahl der Demonstrantinnen und Demonstranten, die aus dem gesamten Bundesgebiet angereist waren. Mit einem BDZ-grünen Fahnenmeer dominierten sie die Veranstaltung. Die Beschäftigten der Bundesfinanzverwaltung, so ihre Botschaft, erwarten eine Gegenleistung dafür, dass sie die Einnahmen des Staates sichern. Diese Erwartungshaltung brachte auch Ramona Schumann (Bezirksverband Hannover) bei einer Auftaktkundgebung auf den Punkt, indem sie ausrief: „Wir sind der öffentliche Dienst. Wir machen unsere Arbeit gut. Und dafür haben wir eine Anerkennung verdient, die für jede und jeden Einzelnen spürbar sein muss.“

Leprich: Ja, wir sind maßlos – maßlos enttäuscht von den Arbeitgebern!

Schon zu Beginn seiner von tosendem Beifall begleiteten Rede machte BDZ-Bundesvorsitzender Leprich klar, dass Beamte und Arbeitnehmer in dieser Einkommensrunde solidarisch auftreten müssten und sich nicht spalten lassen dürften. Die Arbeitgeber forderte Leprich auf, ihre taktischen Spielchen zu beenden. „Ja, wir sind maßlos – maßlos enttäuscht über Ihre Verhandlungsstrategie“, so Leprich an die Adresse der Verhandlungsführer de Mazière, Böhle, Schäuble und Gatzert.

Leprich betonte, die Beschäftigten produzierten Tag für Tag, Nacht für Nacht hochwertige Markenprodukte. Sie seien nicht Schuld, wenn in der inneren und äußeren Sicherheit Tausende Polizisten und Zöllner fehlten und Soldaten am Hindukusch den falschen Auftrag hätten und wenn bei der Einnahmesicherung Tausende Ermittler beim Zoll und bei den Steuerverwaltungen fehlten.

Für die Beamtinnen und Beamten des Bundes forderte Leprich Gleichbehandlung in der Einkommensrunde, aber auch in der Frage der Arbeitszeit. Die Arbeitszeit der Tarifbeschäftigten müsse für alle gelten. Das sei nicht maßlos, sondern gerecht. Unterstützt von über 1 000 Demonstrantinnen und Demonstranten drohte er den Arbeitgebern mit einer Fortsetzung von Warnstreiks und Protestveranstaltungen mit den Worten: „Wir sind gut aufgestellt und kampfbereit!“

Berlin, 9. Februar 2010